

Zusammen arbeiten

Kindberg. Seit Anfang des Jahres gibt auf dem ehemaligen Schrack-Gelände in Kindberg einen Coworking-Space.

Seit Anfang des Jahres sind in den Gebäuden auf dem früheren Schrack-Gelände knapp 30 Unternehmen neu eingemietet. Auf rund 16.500 Quadratmetern ist ein Bürogebäude mit dem Namen „das-cowork“ entstanden. Teil des Konzepts ist auch ein Coworking-Space. In diesen offen gestalteten Räumlichkeiten können Kleinunternehmer, Freelancer und Start-ups gemeinsam Büroeinrichtungen wie Wlan, Dru-

cker und Beamer, aber auch Seminarräume und eine Küche stehen für die Benützung zur Verfügung. „Es steht auch ein Kreativraum für alle Mieter zur Verfügung, der aber auch von Externen stundenweise oder tageweise gemietet werden kann“, sagt Siegfried Teubenbacher, der gemeinsam mit Hauseigentümer Ernst Janner das Projekt betreut. Coworking heißt auf Deutsch nichts anderes als zusammenarbeiten. „Die Mieter genießen hier vor allem die relaxte Atmosphäre und die gute Community im Cowork“, erklärt Teubenbacher.



Ein Teil der Kindberger Cowork-Community: Sabine Kaltenbrunner, Siegfried Teubenbacher, Manuel Pichler, Michael Grath und Katharina Stelzer (v. li.). Foto: SG

Windkraft auf der Stanglalm

Kindberg. Auf der Stanglalm entstehen bis 2021 neun neue Windräder.

„Bis zu 30 Megawatt elektrische Leistung werden die neun neuen Windräder auf der Stanglalm erzeugen“, sagt Kindbergs Bürgermeister Christian Sander. Zum Vergleich: „Die Stadt Kindberg verbraucht zu Höchstleistungen rund zehn Kilowatt“, so Sander. Verantwortlich hinter dem Projekt zeichnet die Windpark Stanglalm GmbH mit Michael und Hellfried Hainzl als Geschäftsführer. Beiteiligt ist auch die Stadtgemeinde Kind-

Entlang des Bergkammes werden hinter der Stanglalmhütte bis 2021 neun Windräder aufgestellt.

Foto: Sander



berg mit zehn Prozent. Die Bestellung der Windkraftanlagen soll bereits im Frühjahr 2020 erfolgen, sodass diese noch im selben Jahr aufgestellt werden können. Die Fertigstellung ist dann 2021 geplant. Eingespeist wird der Strom in das E-Werk Kindberg, das zu 100 Prozent

der Stadt gehört. Die Stanglalm selbst verläuft entlang der Grenze von vier Gemeinden. Neben Kindberg sind das St. Barbara, Stanz und Krieglach. „Wir sind klimatechnisch dann wirklich gut aufgestellt. Bereits 2012 haben wir ja die große Photovoltaikanlage auf der

Fläche von 1,6 Quadratkilometern am Herzogberg eröffnet“, sagt Bürgermeister Christian Sander. Für die Stromstabilisierung im Kindberger Ortsteil Mürzhofen wurde heuer ein neuer Transformator installiert. Die Kosten dafür betragen rund 100.000 Euro.

Generationenhaus im Zentrum

Kindberg. Die Silver Living GmbH schafft in der Kindberger Innenstadt eine Kinderkrippe und 13 Einheiten für Betreutes Wohnen. Dafür wurde bereits das Gebäude neben der Polizeiinspektion erworben, bis Frühjahr 2020 sollen die Räumlichkeiten adaptiert und ein Generationenhaus ge-

schaffen werden. Die Wohnungen werden Größen von 40 bis 51 Quadratmeter aufweisen. Im Erdgeschoss wird eine Kinderkrippe entstehen, welche im Herbst 2020 ihren Betrieb aufnehmen wird. Zustimmung und Unterstützung für dieses Projekt gibt es auch von Bürgermeister Christian Sander.

Wohnungsbau am Roseggerweg

Kindberg. Auf dem Gelände des ehemaligen Kindberger Altersheims entstehen aktuell fünf Wohnhäuser. Errichtet werden diese 40 Wohnheiten am Roseggerweg bis Ende 2020 von der Brucker Wohnbau. „Im Zuge dieses Baues werden wir auch die Straßen in diesem Bereich sanieren“, sagt Bürgermeister

Christian Sander, „Der Wohnungsbau in der Gemeinde Kindberg ist wirklich gefragt.“ Im Ortsteil Aumühl entstehen bis Herbst 2020 neun neue Wohneinheiten durch die Wohnbaugenossenschaft Ennstal. Im Ortsteil Mürzhofen werden 2020 ebenfalls neue Wohneinheiten gebaut.